



zwei Formen in einem Buch erlaubt?

Hallo Micki,

das klingt ganz gut. Da mir bereits gesagt wurde, dass es hilfreich sei, einen längeren Abschnitt zu zeigen mache ich das mal. Also es ist so, dass ich in der "Ich"-Form schreibe über eine Person. ich schreibe es so, als würde ich dem Leser was schreiben was mir in der Vergangenheit passiert ist. Die Hauptperson ist ein Mann, der in dem folgenden Teil nur auf seine Kollegin Anne stößt:

So fängt das Buch an:

"Es war an einem zweiten Mai, die Sonne prallte direkt in meine Wohnung. Sie war alt und hatte keine Rolläden. Und es war warm, verdammt warm für diese Jahreszeit. Die halbe Nacht bekam ich kein Auge zu. Und jetzt klingelte mein Wecker. Ich musste raus, zur Arbeit. Als Mitarbeiter eines Zentrums für Parapsychologie in Gütersloh arbeite ich mit Menschen zusammen, die in Verbindung mit Ausnahmeerscheinungen stehen, auch bekannt als Phänomene. Noch halb im Schlaf bewegte ich mich Richtung Badezimmer. An diesem Tag musste ich noch einen Bericht dem Leiter des Zentrums Herrn Professor Dr. Krallmann vorlegen, der über einer jungen Hobbyfotografin aus Bielefeld handelte. Er ist ein sehr lockerer Typ, ich musste nicht wirklich in Stress verfallen. Mit einer Gesichtswäsche klarte allmählich alles um mich herum auf. Es wurde Zeit und ich musste so langsam mal frühstücken. Bis ich dann mal fertig war, verging eine Stunde. "

Jetzt der Teil mit den 2 Zeitformen "vergaß, was passiert war":

"Plötzlich spürte ich einen merkwürdigen Druck in meinem Körper, als würde er förmlich explodieren wollen. Schweiß brach kurzzeitig aus. Ich wusste nicht, was mit mir geschieht. Weder der Professor, noch meine Kollegin bekamen etwas von meinem Zustand mit. Mir schien, als würde sich etwas in meine Richtung schieben zu wollen, eine Art blaue durchsichtige Wand, die wellenartig wie die Wasseroberfläche im Schwimmbad auf mich zu kam."

Kurz darauf bekommt die Kollegin der Hauptperson doch etwas mit, nämlich irgend ein Geräusch:

Anne hatte ihre Bürotür geöffnet und stand halb im Flur. In diesem Moment war alles vorüber. Ja, es war wieder alles normal, wobei ich unter "Normal" was anderes verstand. »Wohl überarbeitet«, bildete ich mir ein und vergaß den unheimlichen Moment. »Alles in Ordnung«, erkundigte sich Anne, die mitleidig zu mir rüber blickte. »Ja, ja, alles ok«, log ich sie an. Sie musste nicht wissen, was passiert ist. Außerdem war bestimmt nichts weiter dran. Eigentlich irre ich mich so gut wie nie. Wenn ich mal gewusst hätte, wie sehr ich mich tatsächlich geirrt habe.»Was wolltest du denn?«, fragte ich meine Kollegin. »Ich habe etwas gehört, irgendwie so ein Geräusch« flüsterte sie mir zu."

Ab da folgt eine Szene, in dem die Hauptperson so tut, als wüsste sie gar nicht, wovon die Kollegin da redet. Gleichzeitig vertieft sich die Hauptperson in die eigenen Gedanken und bemerkt nicht, dass sich die Kollegin zurück ins Zimmer zieht. Die Hauptperson bekommt ein schlechtes Gewissen, die Kollegin könnte etwas gewittert haben:

"Wie ein Geistesblitz viel mir dieses Phänomen wieder ein, das ich kurz hatte. Es muss eine Art Zeitschleife gewesen sein. Ein Zeitstrahl, der so verbogen ist, dass er mit sich selbst in einem anderen



zwei Formen in einem Buch erlaubt?

Punkt der in der Vergangenheit oder auch der Zukunft liegt, kreuzt. Anders gesagt: Mir wurde die Zeit einfach weggenommen! Wie ein Computer, der kurzzeitig nicht reagiert und die Uhr weiterläuft. Ich merkte gar nicht, dass meine Kollegin inzwischen wieder in ihrem Büro war. Ich möchte wissen, ob sie etwas gemerkt hat. Aber ich wollte mich selbst nicht verdächtig machen und **vergaß erst einmal, was passiert war**. Den restlichen Tag verbrachte ich ausschließlich im Büro. "

Ich hoffe, dass euch das jetzt mehr hilft. Somit habt ihr schon mal einen tieferen Einblick, was überhaupt los ist ;)

Zu deinem Tipp: Das habe ich noch nicht ausprobiert mit dem Aufnehmen! Aber die Geschichte ruhen zu lassen schon. Mir ist auch im nachhinein tatsächlich aufgefallen, dass bestimmte Punkte nicht so toll waren und ich mal eben einen Teil änderte, was ich vor 5 Tagen mal geschrieben habe. Ein absolutes Blackout hatte ich am Anfang. Da habe ich überlegt ob ich beschreiben soll, wie er frühstückt oder wie er vorgeht, nachdem er sich gewaschen hat. Da viel mir die nächsten 3 Tage nichts ein und dann setzte ich mich so nochmal hin und überlegte. Dabei kam das heraus:

"Mit einer Gesichtswäsche klarte allmählich alles um mich herum auf. Es wurde Zeit und ich musste so langsam mal frühstücken. Bis ich dann mal fertig war, verging eine Stunde."

Ich hoffe, das hilft euch erstmal weiter!

Gruß
Bona

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).